

Unsere Internetseite www.wollepark.de wurde überarbeitet. Seit Juli gibt es den Internetauftritt im neuen, modernen Design. Interes-

sierte können sich über den Wollepark informieren und erhalten die neusten Termine und Veranstaltungstipps und haben die Möglich-

keit, virtuell Kontakt zu den Bewohnern oder zum Team des Nachbarschaftszentrums aufzunehmen.

„Einfach so“ war die „Sanierung“ der Internetseite leider nicht möglich. In mehreren Wochen machte sich das Team des Nachbarschaftszentrums zusammen mit Keno Maas von der GEWOBA und dem Fachdienst Stadtplanung Gedanken, wie sich der Wollepark im „Netz“ präsentieren könnte. Das Ergebnis kann nun unter www.wollepark.de bewundert werden.

Du hast Verbesserungsvorschläge? Dir fehlt etwas? Dann Schreib uns doch oder komm ins Nachbarschaftszentrum!



Unser Wohnquartier in Delmenhorst Gemeinschaftsinitiative Soziale Stadt

Der Wollepark
Programm "Soziale Stadt"
Sanierung
Das Nachbarschaftszentrum
Team
Neuigkeiten
Gemeinwesenarbeit
Quartiersmanagement
Akteure
Bewohnerbeteiligung
Projekte im Quartier
Tipps & Information
Aktuelle Termine

Das Nachbarschaftszentrum

Unser Nachbarschaftszentrum Wollepark ist ein zentraler Treffpunkt für die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers Wollepark. Aber auch Interessierte und Mitstreiter sind bei uns jeder Zeit herzlich willkommen. Bei uns finden verschiedene Veranstaltungen, Projekte, Kurse und auch Sozialberatung statt. In unserem Nachbarschaftszentrum laufen die "Fäden zusammen"; gemeinsam initiieren, organisieren und leiten wie die Stadtteilarbeit im Quartier Wollepark. Die Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner ist uns dabei ein großes Anliegen. Wir freuen uns jederzeit über Ideen, Anregungen und Kritik.



Das Nachbarschaftszentrum wird mit Mitteln des Programms "Gemeinschaftsinitiative Soziale Stadt" durch den Bund, das Land Niedersachsen und die Stadt Delmenhorst gefördert. Träger der Einrichtung ist das Diakonische Werk des Ev.-Luth. Kirchenkreises Delmenhorst/Oldenburg-Land.

Öffnungszeiten

Adressen und Öffnungszeiten

Nachbarschaftszentrum Wollepark des Diakonischen Werkes Delmenhorst / Oldenburg-Land

Westfalenstraße 6
27749 Delmenhorst

Tel.: 04221 / 123 983
(Gemeinwesenarbeit)

Tel.: 04221 / 123 985
(Quartiersmanagement)

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag:
10.00 – 17.00 Uhr

Freitag:
09.00 – 15.00 Uhr

Bewohnervertretung

c/o Nachbarschaftsbüro
Westfalenstraße 6
27749 Delmenhorst

Ansprechpartner:
Peter Ledwoin
Tel.: 0151 / 56 22 85 28

E-Mail:
bewohnervertretung@wollepark.de

Jugendhaus Sachsenstraße („Hütte“)

Sachsenstraße 6
27749 Delmenhorst
Tel.: 04221 / 5 61 35

Öffnungszeiten Kinderbereich:

Montag bis Freitag:
15.00 – 18.00 Uhr

Öffnungszeiten Jugendbereich:

Montag bis Mittwoch:
14.00 – 20.00 Uhr

Donnerstag bis Freitag:
14.00 – 21.00 Uhr
Hausaufgabenhilfe:
14.00 – 15.00 Uhr

Jugendhaus Wittekindstraße

Wittekindstraße 3
27749 Delmenhorst
Tel.: 04221 / 1 46 73

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag:
14.00 – 20.00 Uhr
Freitag:
14.00 – 19.00 Uhr

Sozialarbeit an der PARSCHULE

Mirjam Tünschel
Stedinger Straße 51
27753 Delmenhorst
Altbau, Raum 19
Tel.: 04221 / 29 89 298
0172 / 45 56 766
E-Mail: tuenschel@sozialarbeit-an-schulen.de

Termine im Nachbarschaftszentrum Wollepark

Yoga:
Donnerstags von 10:00 bis 11:30 Uhr
Kosten: 1€ pro Yogastunde

Bewohnertreff:
Mittwoch: 09. Juli 2014 um 15 Uhr

Picknick im Wollepark:
Donnerstag, 24. Juli 2014 ab 14 Uhr auf der Wiese im Wollepark

Sommerprogramm:
In den Sommerferien (31. August bis 10. September 2014) gibt es viele unterschiedliche Aktionen und Angebote im Nachbarschaftszentrum.

GISS-Beirat:
Donnerstag, 04. September 2014 um 17 Uhr

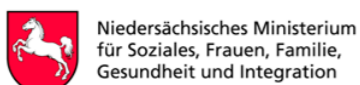
Bewohnerbefragung:
Vom 10. September 2014 bis 19. September 2014. Das Nachbarschaftszentrum ist in dieser Zeit geschlossen. Wir besuchen Sie zuhause.

Aktuelle Termine vom Nachbarschaftszentrum und von Akteuren finden Sie auch unter www.wollepark.de.

gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



IMPRESSUM

HERAUSGEBER:
Stadt Delmenhorst
Der Oberbürgermeister
Fachdienst Stadtplanung
Am Stadtwall 1 (Stadthaus)
27749 Delmenhorst

Gefördert mit Mitteln des Bundes und des Landes Niedersachsen aus dem Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt“.

Die „Wollepark Nachrichten“ werden im Sanierungsgebiet an alle Haushalte kostenlos verteilt.

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:
Heinz-Jürgen Heimlich,
Fachdienst Stadtplanung der Stadt Delmenhorst und Keno Maas,
Sanierungsträger GEWOBA Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen, Bremen

REDAKTION:
Heinz-Jürgen Heimlich
Claudia Schulze
Keno Maas
Wiebke Machel
Kira Dartsch

KONTAKT:
Nachbarschaftszentrum Wollepark
Quartiersmanagement
Westfalenstraße 6
27749 Delmenhorst
E-Mail:
quartiersmanagement@wollepark.de

DESIGN & DRUCK:
aprimus Werbecenter
Bremer Straße 44
27749 Delmenhorst

Leserbriefe stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Das Recht auf Veröffentlichung und Kürzung bleibt vorbehalten.

Wollepark NACHRICHTEN



www.wollepark.de

Ausgabe 19

Informationen zum Wohnquartier

Delmenhorst, im Juni 2014

AUS DEM INHALT

SEITE 2

- Entwicklung Westfalenstraße 8
- KlickKlick Wollepark

SEITE 3

- Ausstellung „Sie versprochen mir ein herrliches Fest“
- Sommer(tag)Träume

SEITE 4 UND 5

- Die Bewohnervertreter stellen sich vor

SEITE 6 UND 7

- Zu Besuch im Nachbarschaftszentrum

SEITE 8

- Neue Website
- Termine
- Impressum

Geben & Nehmen – Anlass Hartmut Baumann 2 Jahre Leiter

Im Mai ist der Wolleparkladen „Geben & Nehmen“ bereits zwei Jahre unter der Leitung von Hartmut Baumann. Für viele Kunden aber auch für das Team ist es so, als sei Hartmut schon immer da gewesen – „Geben & Nehmen“ ohne Hartmut ist undenkbar.



Hartmut Baumann – 2 Jahre Geben & Nehmen

Lieber Hartmut, wenn Du auf zwei Jahre „Geben & Nehmen“ zurückblickst, was kommt Dir dabei zuerst in den Sinn?

Die Frage kann ich kurz und einfach beantworten. Es ist die Entwicklung, die der Laden in den zwei Jahren durchgemacht hat. Der Laden wurde ja im Jahr 2008 auf Initiative der aramäischen Bewohnerinnen und der Bewohnervertreterinnen und -vertreter im Wollepark eröffnet.

Als ich im Jahr 2012 von dem Laden erfuhr, war auch ich von der Idee begeistert. Bei meiner ersten Besichtigung des Ladens (es wurde eine neue Ladenleitung gesucht) merkte ich aber, dass noch etwas professionelle Hilfe für einen weiteren Erfolg des Ladens erforderlich ist und habe spontan meine Hilfe angeboten.

Was ist Dein schönstes Erlebnis hier bei uns im Wollepark?

Es gibt nicht nur ein schönes Erlebnis im Wollepark. Ich muss hier viele Erlebnisse addieren und daraus

ergibt sich dann ein Gesamtergebnis und das ist die Menschlichkeit, die man im Wollepark antrifft. Diese Menschlichkeit und das gegenseitige Geben und Nehmen ist nicht nur das Motto des Ladens sondern eine besondere Stärke des Wollepark. Diese Eigenschaft ist nicht unbedingt in allen Wohngebieten vorhanden.

Man merkt, dass der Laden Dir sehr am Herzen liegt – wie ist es dazu gekommen?

Es sind evtl. Erinnerungen an die eigene Kindheit und das Aufwachsen in einem Geschäftshaushalt sowie dem Geschäft meiner Eltern. Ich habe schon als Kind und Jugendlicher dort mit Begeisterung geholfen und anschließend den Beruf des

Einzelhandelskaufmanns gelernt bevor ich dann meinen eigentlichen Beruf als Sozialversicherungsfachangestellter gelernt und bis 2012 ausgeübt habe. Ich habe dann überlegt, was ich noch machen kann. Das Ergebnis war, zurück zu den alten Wurzeln mit dem Kontakt zu den unterschiedlichsten Menschen.

Was wünschst Du Dir und dem Laden für die Zukunft?

Der Laden hat sich in den vergangenen zwei Jahren so gut entwickelt, dass ich ohne eine Hilfe von verlässlichen ehrenamtlichen Mitarbeitern das Projekt in der Zukunft nicht aufrechterhalten könnte. Wichtigster und oberster Wunsch für mich und den Laden ist daher, dass die

Menschlichkeit, die ich bereits angesprochen habe und ein respektvoller sowie verlässlicher Umgang miteinander und gegenüber den Kunden im Laden von allen Mitarbeitern praktiziert und gelebt wird. Für eine evtl. notwendige Änderung würde ich sehr gerne auch Mitarbeiter möglichst vieler Nationen begrüßen. Wer Interesse hat, kann mich jederzeit ansprechen.

Der Umsonst-Laden „Geben & Nehmen“ ist seit 2008 fester Bestandteil im Quartier. Hier findet man allerlei aus dem Haushalt, kleinere Elektrogeräte, Kinderspielzeug und diverse Kuriositäten. Gegen eine kleine Spende können Kunden diese Gegenstände bekommen. „Geben & Nehmen“ ist weit über die Grenzen des Wollepark bekannt. Viele Spender lassen es sich nicht nehmen, ihre aussortierten Haushaltsgegenstände persönlich im Laden abzugeben.

Der ausschließlich von Ehrenamtlichen geführte Laden öffnet seine Türen immer dienstags von 9.00 bis 12.00 Uhr und donnerstags von 15.30 bis 17.30 Uhr. Schau doch mal vorbei!

Seit 2014 fördert der Laden „Geben & Nehmen“ in unregelmäßigen Abständen Projekte im Quartier Wollepark, indem überschüssige Spenden in den Verfügungsfonds Wollepark fließen.

Was passiert mit dem Gebäude in der Westfalenstraße 8?

Wie viele Bewohnerinnen und Bewohner im Quartier wissen steht das Gebäude in der Westfalenstraße 8 schon sehr lange leer und verfällt. In der Fachsprache heißt das: das Gebäude „ist im Verfall begriffen“.

Der Rat der Stadt hat daher 2003 im städtebaulichen Rahmenplan als Sanierungsziel den Abriss des Gebäudes beschlossen.

Um die Sanierungsziele umzusetzen, wurde im Januar 2012 der Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 338 "Westfalenstraße / Schwabenstraße" gefasst. Dieser sieht künftig ebenfalls den Abriss des Gebäudes Westfalenstraße 8 vor.

Im Rahmen einer Begutachtung hat der Fachdienst Bauordnung den Verfall des Gebäudes festgestellt. Weil dadurch eine Gefahr für die Sicherheit und Ordnung besteht, hat der Fachdienst Bauordnung im November 2012 den Abbruch angeordnet.

Der Eigentümer hat dagegen Rechtsmittel beim Verwaltungsgericht in Oldenburg einlegt. Die Klage wurde vom Gericht abgewiesen und eine Berufung wurde nicht zugelassen. Jedoch hat der Eigentümer Beschwerde dagegen eingelegt. Wenn eine Gerichtsentscheidung darüber getroffen wurde, kann die Stadt den Abbruch weiter durchsetzen.



Gebäude Westfalenstraße

„Klick, Klick, Wollepark.“



Kinder im Nordwolle-museum

„Was möchtest du der Nachwelt von dir zeigen?“ Mit dieser Frage hat sich eine Gruppe von Kindern aus dem Quartier Wollepark während der Osterferien beschäftigt und die Ergebnisse mit selbst geschossenen Fotos festgehalten. Dazu lernten die Kinder erst ein Mal das Nordwolle-museum ganz genau kennen. Die Museumspädagogin Jana Harriefeld führte die 12 Mädchen und Jungen durch die ehemalige Wolle-

fabrik, sodass alle einen Eindruck vom Alltag der Arbeiterinnen und Arbeiter gewinnen konnten. Ihren eigenen Alltag sollten die Kinder mit Fotos festhalten. Doch wurde nicht einfach nur fotografiert! Vorher konnten die Kinder in einem Fotolabor Schritt für Schritt beobachten, wie eine Fotografie überhaupt entsteht und ihre selbst erstellten Fotogramme mit dem „Fotoexperten“ Gunter Fehlau entwickeln. Immer mit dabei waren auch

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Jugendhaus Sachsenstraße und dem Nachbarschaftsbüro Wollepark. Nach dieser Vorbereitung bekam jedes Mädchen und jeder Junge eine eigene Einwegkamera und hatten einen Tag lang Zeit, alles zu fotografieren, was ihnen wichtig ist und sie anderen Menschen zeigen möchten. Die Bilder präsentierten sie dann in „MuseobilBoxen“ während ih-

rer eigenen Fotoausstellung im Museum. Zur Eröffnung der Ausstellung kamen eine Menge neugierige Verwandte, Freunde und Besucher, die die Boxen bestaunten. Vom 25. April bis zum 18. Mai 2014 konnten die Ergebnisse der Kinder im Museum bewundert werden, danach waren sie noch eine Weile

im Nachbarschaftszentrum Wollepark ausgestellt. Die Ausstellung entstand in der Projektreihe „Museobil-Box“ und wurde gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Im Sommer und Herbst 2014 sind noch zwei weitere Projekte geplant.



MuseobilBOXen im NBZ

Aufklärung über traurige Tradition der weiblichen Beschneidung

Schätzungen „terre des femmes“ zufolge leben weltweit ca. 150 Millionen Frauen und Mädchen, die von der grausamen Praxis der Genitalverstümmelung betroffen sind. Laut UNICEF werden jährlich weitere 3 Millionen Mädchen Opfer dieser Menschenrechtsverletzung, das sind 8.000 Mädchen täglich. Genitalverstümmelungen werden auch an erwachsenen Frauen vorgenommen. Sie werden häufig unter einfachsten Bedingungen und ohne Betäubung durchgeführt und sind eine lebenslange Einschränkung, die dauerhafte psychische und körperliche Schmerzen nach sich ziehen.

In Deutschland sind nach Schätzungen von Nichtregierungsorganisationen ca. 20.000 Frauen von Genitalverstümmelung betroffen. Ungefähr 4000 Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund - einschließlich Mädchen aus bi-nationalen Partnerschaften sind als gefährdet anzusehen, dieser Praxis, beispielsweise bei einem Ferienaufenthalt im Herkunftsland der Familie,

unterworfen zu werden. Anlass genug für Petra Quade (Koordinierungsstelle Kinderschutz) gemeinsam mit anderen Frauen Delmenhorster Einrichtungen, die Ausstellung mit dem Titel „Sie versprochen mir ein herrliches Fest...“ nach Delmenhorst zu bringen. Zusammen mit Regina Herwer (terre des hommes), Mirjam Tünschel (Sozialarbeit an Schulen), Sabine Conrady (Familien- und Kinderservicebüro), Stella Buick, Kira Dartsch (Nachbarschaftsbüro Wollepark vom Diakonischen Werk Delmenhorst/Oldenburg-Land) und Petra Borrmann (Gleichstellungsstelle) konnte die Ausstellung vom 5.-17. Februar 2014 im Nachbarschaftszentrum Wollepark gezeigt werden.

Am Mittwoch, den 5. Februar um 17 Uhr, fand die offizielle Eröffnung statt. Danach war sie für alle Interessierte kostenlos zu besichtigen. Die Ausstellung war ein großer Erfolg: Knapp 400 Gäste haben sich die Ausstellung angesehen, darunter viele Schulklassen. Zur Ausstellung gab es außerdem ein Begleitpro-



Ausstellung im NBZ

gramm: Eine von Schülerinnen gestaltete Lesung in der Buchhandlung Jünemann, einen Fachvortrag mit dem anthroposophischen Gynäkologen Dr. med. Christoph Zerm, der mit Betroffenen arbeitet. Einige Delmenhorster Schulen erarbeiteten an Hand von Lehrmaterial einen Besuch der Ausstellung. Auch das Begleitprogramm fand

großen Anklang und war jeweils sehr anspruchsvoll gestaltet. Organisiert wurde die Ausstellung von der Koordinierungsstelle Kinderschutz, der Gleichstellungsstelle und dem Kinder- und Familienservicebüro der Stadt Delmenhorst, sowie Terre des hommes, der Delmenhorster Jugendhilfe-Stiftung und dem Diakonischen Werk

Delmenhorst/Oldenburg-Land. Die Ausstellung "Sie versprochen mir ein schönes Fest" wurde von „terre des femmes“ entwickelt und wurde bereits in mehreren Städten gezeigt

Sommer(Tag)Träume – ein Projekt vom Nachbarschaftszentrum für Daheim-Gebliebene.

Sommerferien und Langeweile? Das ist in diesem Jahr vorbei. Kinder und Jugendliche haben schon lange die Möglichkeit, ihre Sommerferien in den Jugendhäusern zu verbringen und viele schöne und außergewöhnliche Dinge zu erleben. Und die Erwachsenen? Wir finden: Auch Eltern, Engagierte und Eh-

renamtliche des Quartiers Wollepark sollen die Sommerferien genießen können. In diesem Jahr bietet das Nachbarschaftszentrum ein Sommerprogramm an, das es in sich hat: Geplant sind viele spannende Ausflüge wie bspw. ein Tag auf der Stadteilfarm Huchting, eine Wanderung auf dem Naturlehrpfad der Großen Höhe,

ein Tagesausflug nach Bad Zwischenahn, eine Stadtführung durch Bremen mit Kira aus dem Nachbarschaftszentrum und ein Angelausflug mit Wiebke. Aber auch im Quartier findet eine Menge statt: Ein Besuch im Nordwolle-museum, Töpfern im Nachbarschaftszentrum, ein Spielplatzfest Am Wollepark, ein Sommerkino, ein

Wandertag durch die Nachbarschaft und gemeinsames Grillen im Nachbarschaftsgarten sind für die Sommerferien geplant. Der Auftakt zu den Sommer(Tag)träumen findet am 24.07.2014 ab 15 Uhr auf der großen Wiese im Wollepark statt: Jung und alt können sich hier zu einem großen, gemeinsamen Pick-

nick treffen und den Sommertag genießen. Terminbekanntgabe und Anmeldung für die angekündigten Angebote der Sommer(Tag)Träume findet über das Nachbarschaftszentrum statt.

Die Bewohnervertreterinnen und Bewohnervertreter stellen sich vor!

Das ist Peter Ledwoin



Was machst Du den ganzen Tag?

Ich arbeite bei der Caritas. Dort bin ich Stromsparberater. In meiner Freizeit genieße ich

meinen Balkon und den schönen Ausblick über den Wollepark. Außerdem bin ich ehrenamtlich bei der Johanniter Unfallhilfe tätig und natürlich Bewohnervertreter im Wollepark.

Wieso bist Du Bewohnervertreter geworden?

Ich wohne gern im Wollepark und möchte zusammen mit meinen Nachbarn etwas für unser Quartier bewegen.

Was war Dein schönstes Erlebnis im Quartier Wollepark?

Ich

park?

Es gibt natürlich eine Menge schöne Erlebnisse; hierzu gehören die GISS-Beiratssitzungen. Das Schönste war, als ich Vorsitzender vom GISS-Beirat wurde. Seitdem kann ich noch mehr für den Wollepark bewegen. Die Bewohnerschaft spricht mir seit 2009 immer wieder neu das Vertrauen als Vorsitzender aus. Das bestärkt mich noch mehr in meiner ehrenamtlichen Arbeit im Wollepark.

Was war Dein größter Erfolg

als

als Bewohnervertreter?

Im letzten Jahr haben wir es gemeinsam geschafft, für eine bessere Straßenbeleuchtung im Quartier zu sorgen. Kinder können nun gefahrloser ihren Schulweg bestreiten und auch andere Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich – gerade in der dunklen Jahreszeit – nun viel sicherer. Schon seit Längerem sprechen wir regelmäßig mit den Hausverwaltungen und können dort eine gute Zusammenarbeit und einen guten Austausch verzeichnen. Dies

ist auch zukünftig sehr wichtig für unser Quartier.

Was heißt für Dich, Bewohnervertreter zu sein?

Ich bin kommunikativ und kann gut auf Menschen zugehen. Mich interessieren die unterschiedlichen Sichtweisen von Bewohnern, der Stadtverwaltung, dem Sanierungsträger, und den Hausverwaltungen im Wollepark. Diese Sichtweisen und Interessen unter einen Hut zu bringen macht mir in meiner Arbeit sehr viel Spaß.

Das ist Mecide Aygün



Was machst Du den ganzen Tag?

Ich bin Hausfrau und kümmere mich um meinen Haushalt. Ich besuche gern die Mitarbeiterinnen im Nachbarschaftszentrum. Außerdem arbeite ich ehrenamtlich im Wolleparkladen „Geben & Nehmen“. Die Arbeit als Bewohnervertreterin macht mir große Freude.

Wieso bist Du Bewohnervertreterin geworden?

Ich

vertreterin geworden?

Ich wurde gefragt, ob ich die Bewohner vertreten möchte. Ich schätze die gute Nachbarschaft im Wollepark und möchte mich gerne für meine Nachbarn einsetzen.

Was war Dein schönstes Erlebnis im Quartier Wollepark?

Ich

Dazu gehört es auch, sie bei öffentlichen Terminen und Fahrten zur LAG „Soziale Brennpunkte“ nach Hannover, bei Bewohnerinitiativentreffen oder in Berlin zu vertreten. Diese Ausflüge bereiten mir besondere Freude.

Was war Dein größter Erfolg als Bewohnervertreterin?

Wir

Quartier eingesetzt und konnten diese Anfang des Jahres durchsetzen. Darüber habe ich mich besonders gefreut.

Was heißt für Dich, Bewohnervertreterin zu sein?

Ich möchte gerne meinen Nachbarn helfen. Dies ist mir ein besonderes Anliegen. Der Einsatz für meine Nachbarschaft und mein Quartier ist eine schöne Aufgabe.

Das ist Rihani Vali



Was machst Du den ganzen Tag?

Ich bin Hausfrau und kümmere mich um meine drei Enkelkinder. Ich gehe gern im Wollepark spazieren. Außerdem bin ich Bewohnervertreterin und setze mich für den Wollepark ein.

Wieso bist Du Bewohnervertreterin geworden?

Ich

für meine Nachbarn eingesetzt und mich um sie gekümmert. Als Bewohnervertreterin kann ich auch offiziell etwas für meine Nachbarn bewirken.

Was war Dein schönstes Erlebnis im Quartier Wollepark?

Besonders schön finde ich, was das Nachbarschaftszentrum seit 2000 für das Quartier geleistet hat. Deswegen

möchte ich als Bewohnervertreterin die Arbeit der hauptamtlichen Mitarbeiter weiterhin unterstützen.

Was war Dein größter Erfolg als Bewohnervertreterin?

Wir kämpfen immer für die Sauberkeit im Quartier. Außerdem konnten wir die Beleuchtung im Wollepark deutlich verbessern. Es gibt zahlreiche große und kleine

Erfolge, diese alle aufzuzählen wäre jetzt zuviel.

Was heißt für Dich, Bewohnervertreterin zu sein?

Ich setze mich gern für meine Nachbarn ein. Seit 30 Jahren wohne ich im Wollepark und bin sehr zufrieden hier. Ich wünsche mir, dass auch andere Menschen bei uns im Quartier zufrieden sind. Dafür setze ich mich gern ein.

Das ist Marin Uyar



Was machst Du den ganzen Tag?

Ich kümmere mich viel um meinen Mann und meine Familie. Oft habe ich wichtige Termine, zu denen ich gehen muss. Ansonsten kümmere ich mich um meinen Haushalt. Ich koche gerne.

Wieso bist Du Bewohnervertreterin geworden?

Ich bin schon seit 10 Jahren Bewohnervertreterin. Ich mache diese Arbeit sehr gerne,

weil ich vielen Menschen helfen kann. Ich habe viele liebe Nachbarn, für die ich mich gerne einsetze.

Was war Dein schönstes Erlebnis im Quartier Wollepark?

Es gibt eine Menge schöne Erlebnisse an die ich mich gern zurückerinnere. Es macht mir immer viel Freude zusammen mit dem Nachbarschaftszentrum etwas zu unternehmen

oder meinen Nachbarn zu helfen.

Was war Dein größter Erfolg als Bewohnervertreter?

Wir konnten im letzten Jahr dafür sorgen, dass die Beleuchtung in der Pommern- und Westfalenstraße verbessert wurde – dafür möchte ich mich auch nochmal bei der Stadt Delmenhorst bedanken. Auch der Nachbarschaftsgarten ist ein toller Treffpunkt im

Quartier geworden.

Was heißt für Dich, Bewohnervertreterin zu sein?

Mir ist es wichtig, zusammen mit meinen Nachbarn viele Dinge zu unternehmen und mich gemeinsam mit ihnen für unser Quartier einzusetzen. Immerhin leben wir hier alle zusammen; man kennt sich. Für dieses Miteinander, auf das ich sehr stolz bin, setze ich mich gerne ein.

Das ist Elisabeth Moos



Was machst Du den ganzen Tag?

Ich

bin Ehrenamtliche bei der Caritas, übersetze für meine Nachbarn, helfe Menschen bei den unterschiedlichsten Dingen, bin Bewohnervertreterin im Wollepark und helfe dem Hausmeister Dragan. Ich genieße es, Oma zu sein. Meine Enkelkinder sind mir eine große Freude.

Wieso bist Du Bewohnervertreterin geworden?

Ich

besser wird und ich wollte Menschen helfen. Ich finde es toll, Bewohner zusammenzubringen und mit ihnen gemeinsam dafür zu sorgen, dass der Wollepark schöner wird.

Was war Dein schönstes Erlebnis im Quartier Wollepark?

Besonders schön waren die Demonstrationen in Berlin gegen die Mittelkürzung für das Programm „Soziale Stadt“.

Wir haben dort für den Wollepark demonstriert. Außerdem erinnere ich mich gerne an den Ausflug nach Norderney. Möglich gemacht hat dies das Preisgeld, das wir bei einem Fotowettbewerb gewonnen haben.

Was war Dein größter Erfolg als Bewohnervertreterin?

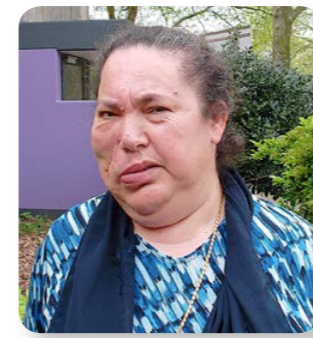
Ich finde es toll, viele Menschen zu kennen, mit ihnen zu sprechen und dass mir viele

Menschen ihre Probleme anvertrauen. Ich freue mich, etwas für diese Menschen zu erreichen. Ein großer Erfolg ist es für mich, wenn die Menschen dankbar sind.

Was heißt für Dich, Bewohnervertreterin zu sein?

Für mich heißt das: Menschen zu helfen, für Ordnung zu sorgen und den Wollepark zu verschönern.

Das ist Zekiye Araz



Was machst Du den ganzen Tag?

Ich

Was machst Du den ganzen Tag?

Ich verbringe viel Zeit mit meiner Familie und dem Haushalt. Meine Familie steht für mich an 1. Stelle, dann kommt das Ehrenamt! Besonders gern mache ich Handarbeit in meiner Freizeit und entspanne mich gerne.

Wieso bist Du Bewohnervertreterin geworden?

Ich wollte Menschen mit ihren Problemen helfen und übersetzen. Der Respekt und die

Anerkennung der Leute freut mich. Es macht mir sehr viel Spaß, die Projekte zu betreuen und mitzumachen.

Was war Dein schönstes Erlebnis im Quartier Wollepark?

Als das Nachbarschaftszentrum im Jahr 2000 eröffnet wurde, habe ich mich sehr gefreut, weil ich dachte, die Stadt Delmenhorst hat den Wollepark vergessen. Toll war auch als wir beim Fotowettbewerb „Fotowettbewerb „Zeigt euch!“ von der

LAG „Soziale Brennpunkte Niedersachsen“ den 2. Platz belegt haben und mit dem Preisgeld einen Ausflug nach Norderney gemacht haben.

Was war Dein größter Erfolg als Bewohnervertreterin?

Für mich war es ein großer Erfolg, als die „Keimzelle“ Am Wollepark eröffnet wurde. Schön ist auch, dass die Gemeinwesenarbeit durch den Einsatz der Bewohner erhalten bleiben konnte.

Ein weiterer Erfolg war der Ab-

riß des Kiosks in der Straße Am Wollepark.

Für mich persönlich war es auch ein großer Erfolg, als ich am Ehrenamtstag geehrt wurde.

Was heißt für Dich, Bewohnervertreterin zu sein?

Mir macht es viel Spaß und Freude, Menschen zu helfen. Ein tolles Projekt zu unterstützen und möglich zu machen, motiviert mich auch immer sehr!

Das ist Ingrid Klattenhoff



Was machst Du den ganzen Tag?

Wenn ich morgens aufwache, brauche ich erst eine Tasse Kaffee, um richtig in Schwung zu kommen. Zwei Katzenaugen schauen mich an, wenn ich meinen Blick draußen auf meine Terrasse werfe – mein Kater wartet auf sein „Leckerli“.

Was heißt für Dich, Bewohnervertreterin zu sein?

Mir ist es wichtig, zusammen mit meinen Nachbarn viele Dinge zu unternehmen und mich gemeinsam mit ihnen für unser Quartier einzusetzen. Immerhin leben wir hier alle zusammen; man kennt sich. Für dieses Miteinander, auf das ich sehr stolz bin, setze ich mich gerne ein.

bin ich mit Leib und Seele Bewohnervertreterin im Wollepark.

Wieso bist Du Bewohnervertreterin geworden?

Vor etwa 14 Jahren bin ich angesprochen worden, ob ich nicht im Nachbarschaftszentrum Wollepark mitarbeiten möchte. Hier im Viertel gibt es Probleme, Sorgen und Nöte. Ich wollte den Bewohnern helfen und habe mich natürlich einverstanden erklärt. Bis heute bin ich aktiv dabei.

Was war Dein schönstes Erlebnis im Quartier Wollepark?

Ein spannendes Erlebnis ist es immer, einen Schandfleck mit einfachen Mitteln zu entfernen. Zum Beispiel gab es eine Fläche im Viertel, die immer benutzt wurde, um dort Müll, Schmutz und Sperrmüll zu entsorgen. Es sah dort immer richtig dreckig aus. Zu-

sammen mit Kindern aus dem Quartier, dem Jugendhaus Sachsenstraße und Schülern aus der Parkschule haben wir ein Riesenmonster gebastelt und auf der Fläche abgestellt. Und siehe da: Wir hatten Erfolg – der Platz ist bis heute frei von Unrat und Müll. Das freut mich noch heute.

Was war Dein größter Erfolg als Bewohnervertreterin?

Ein großer Erfolg war der zweite Preis im Fotowettbewerb „Zeigt euch!“, von 24 Initiativen aus Niedersachsen sind wir Zweite geworden. Der Landtagspräsident überreichte uns sechs Bewohnervertreterinnen in Hannover die Urkunde. Von dem Preisgeld haben wir einen Ausflug gemacht.

Ein weiterer Erfolg ist „Nachbarschaftsgarten Wollepark“, der von vielen Bewohnerinnen und Bewohnern gut angenommen wird. Vieles wird dort an gebaut: Tomaten, Gurken, Ra-

dischen, Salat. Der Garten hat 22 Plätze und ich denke, es könnten noch viele mehr sein, das Interesse ist groß. Viele beneiden uns um diese Oase mitten im Quartier.

Was heißt für Dich, Bewohnervertreterin zu sein?

Ich möchte mich auch zukünftig für die Bewohnerinnen und Bewohner des Wolleparcs einsetzen und ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Zusammen mit der Hausverwaltung Edzard möchte ich dafür kämpfen, Probleme im Quartier schnellstmöglich zu beseitigen – dafür sind regelmäßige Gespräche notwendig. Viele Projekte und Veranstaltungen, die wir durchgeführt haben, wirken sich positiv im Viertel aus. Das Miteinander von Nachbarn und das Miteinander unterschiedlicher Kulturen müssen wir weiter stärken und verbessern. Das Team des Nachbarschaftszentrums

unterstützt uns Bewohnervertreter sehr – dafür möchte ich mich bedanken. Mein Wunsch wäre: Eine bessere Lebensqualität für die Bewohnerinnen und Bewohner des Wolleparcs zu erreichen. Dazu gehört für mich die verkommenen, tristen Bauruinen endlich zu entfernen. Städtebaulich könnte man daraus etwas Schönes machen.

Bewohnervertreterin / Bewohnervertreter werden!

Du hast gute Ideen für unser Quartier? Du kennst die Sorgen Deiner Nachbarn? Du hilfst gern anderen Menschen? Dann werde Bewohnervertreterin oder Bewohnervertreter! Wenn Du Dich auch für Deine Nachbarn und unser Quartier einsetzen möchtest, dann komm zu uns ins Nachbarschaftszentrum oder rufe uns an unter: 123 985

Kennst Du eigentlich das Nachbarschaftszentrum?



Das ist das Nachbarschaftszentrum:
„Es gibt keine komischen Fragen – nur komische Antworten!“

Was findet hier statt?

„Im Nachbarschaftszentrum ist eine Menge los, hier kannst Du: Gemeinsam kochen, essen, Kaffee trinken und dabei viele nette Menschen kennenlernen. Hier kannst Du in VHS-Kursen Deutsch lernen, Sport machen und Dich mit anderen

Bewohnern austauschen. Hier tanzen die Tanzgruppen aus der „Hütte“, junge und alte Menschen begegnen sich. Wir koordinieren den Garten, den Wolleparkladen Geben & Nehmen, die Fahrradwerkstatt und viele andere Projekte im Quartier. Hier tagt der GISS-Beirat, trifft

sich die Bewohnervertreter, finden Arbeitskreise statt, Bewohner frühstücken gemeinsam und tauschen sich aus. Mit den Bewohnern zusammen richten wir Feste aus, organisieren wir Ausflüge und besuchen andere Nachbarschaften. Wir bieten Einzelfallhilfe an, um für

Dich eine Lösung zu finden; hier bekommst Du die Wolleparknachrichten, kannst Termine erfragen oder zum Bewohnertreff kommen. Schau vorbei und lerne unser Angebot und uns kennen. Wir freuen uns auf Dich!“

Kann ich da auch mitmachen?

„Wenn das Quartier Wollepark Dein zuhause ist kannst Du gerne bei uns mitmachen. Auch wenn Du in der Nachbarschaft des Quartiers wohnst und Dich gerne für den Wollepark einsetzen möchtest, melde Dich bei uns. Als Ehrenamtlicher kannst Du Dich gerne in vielen Projekten für den Wollepark einsetzen. Kurzum: Bewohner und Freunde des Wollepark finden bei uns eine offene Tür, ein offenes Ohr und sicher etwas, wo sie sich mit Freude einbringen können.“

Kostet das was?

„Viele unserer Angebote sind kostenlos. Unsere Einzelfallhilfe ist selbstver-

ständiglich auch kostenlos; wir unterliegen der Schweigepflicht. Es gibt's aber auch Angebote, bei denen wir um eine kleine Spende von 1 – 2€ bitten, um unsere Kosten zu decken und möglichst viele Projekte, Ausflüge und Veranstaltungen anbieten zu können.“

Wann ist jemand da?

„Du triffst die Mitarbeiterinnen des Nachbarschaftszentrums immer montags bis donnerstags von 9.00 bis 17.00 Uhr und freitags von 9.00 bis 13.00 Uhr an. Manchmal kann es sein, dass wir trotz Öffnungszeiten nicht da sind, weil wir im Quartier unterwegs sind. Dann versuche es später noch einmal oder rufe uns vorher an. Willst Du einfach nur neue Kontakte knüpfen und Deine Nachbarn kennenlernen? Dann frag bei uns nach wann sich unsere verschiedenen Gruppen im Nachbarschaftszentrum treffen.“

Kira Dartsch ist staatlich anerkannte Sozialpädagogin und Sozialarbeiterin und arbeitet seit 01.01.2012 in den Bereichen Gemeinwesenarbeit und Quartiersmanagement im Nachbarschaftszentrum.



Was macht Kira den ganzen Tag?

„Sie ist für jeden da, der Fragen oder Ideen hat, Hilfe oder einen Rat braucht. Bei persönlichen Angelegenheiten, bemüht sie sich um eine gemeinsam erarbeitete schnelle Lösung. Bei tollen Ideen für Projekte im Wollepark hilft sie bei der Planung, dem Auftreiben der finanziellen Mittel und bei der Umsetzung. Und da viele Menschen mit vielen Ideen und den unterschiedlichsten Fragen zu Kira kommen, gibt es fast nichts, was sie hier noch nicht gemacht

hat. Am Schreibtisch sitzen, telefonieren, ganz viel reden und zuhören, Post verteilen und zuhören, Post verteilen, aufräumen, Menschen besuchen, aber auch Garten umgraben, basteln, Dinge verkaufen, malen, moderieren oder auch mal Streithähne versöhnen.“

Was kann ich Kira fragen?

„Alles! Sie versucht immer weiter zu helfen. Auch wenn die Frage vielleicht gar nichts mit dem Nachbarschaftsbüro zu tun hat, kann sie jemanden finden, der die passende Antwort weiß!“

Katharina Loeber ist Verwaltungsfachkraft und arbeitet seit 2006 an zwei Tagen in der Woche im Nachbarschaftszentrum Wollepark.



„Oh Gott, schon seit 2006 bin ich im Wollepark – so lang“

Was macht Katharina zwei Tage in der Woche hier bei uns?

„Sie kümmert sich um die Verwaltung im Nachbarschaftszentrum. Vorwiegend ist Katharina für alles was mit Geld und Zahlen zu tun hat zuständig. Sie kümmert sich um Büromaterial, Einkäufe, volle Geschirrspülmaschinen, montiert Briefkästen, tröstet VHS-Dozentinnen, hört zu und gibt

auch mal den ein oder anderen guten Rat.“

Was ist Katharinas schönste Geschichte aus dem Quartier?

„Schöne Geschichten gibt es viele.... Schön ist vor allem zu sehen, wie die Bewohner mit Spaß, Freude und Interesse an den unterschiedlichen Projekten mitwirken, wie viel Herzlichkeit uns hier im Nachbarschaftsbüro entgegengebracht wird, wie Menschen ganz unterschiedlicher Kulturen miteinander lernen, reden, essen,

Kann ich (mit Kiras Hilfe) auch selbst im Nachbarschaftszentrum aktiv werden?

„Na klar! Wir haben so viele verschiedene Angebote, dass für jeden Geschmack und für jedes Talent etwas dabei ist. Dort sind jeder Zeit Aufgaben, die du übernehmen könntest. Aber auch wenn du etwas ganz Anderes oder Neues im Wollepark versuchen willst, werden Kira und ihre Kollegin, Dich dabei mit vollem Einsatz unterstützen. Wir können jeden Helfer gebrauchen.“

Was heißt für Kira „Wollepark“?

„Der Wollepark ist eine echte Wundertüte: Es steckt einiges drin und vieles ist eine Überraschung! Fast jeder Besucher, der unser Quartier das erste Mal besucht sagt: „Ich wusste gar nicht, was es hier alles gibt“ oder „Ich hatte es mir hier ganz anders vorgestellt“. Darüber freue ich mich immer und ich hoffe, dass wir mit den Bewohnerinnen und Bewohnern hier auch in Zukunft noch viele Vorurteile und Meinungen verändern können.“

lachen und sich untereinander helfen, ja sich sogar Freundschaften bilden, wie mal das ein oder andere Tränchen fließt, wenn ein Kurs zu Ende ist und die große Freude, wenn man sich nach den Ferien oder zu einem neuen Kurs wieder trifft.“

Wie denkt Katharina über das Quartier Wollepark?

„Sicher ist dieser Stadtteil ein Problemquartier, in dem es noch viel zu tun und zu verändern gibt, aber deshalb gibt es unsere Einrich-

tung hier im Wollepark. Wir sind auf die Zusammenarbeit mit den Bewohnern angewiesen. Nur mit ihnen zusammen ist es möglich Dinge und Zustände zu verbessern. Dieser Stadtteil hat durchaus Potenzial, wie sich an den Projekten Mietergarten, Fahrradwerkstatt und Geben&Nehmen-Laden zeigt.

Der Wollepark hat mit seinen Menschen eine Geschichte und viele Geschichten zu erzählen.“

Wiebke Machel ist ebenfalls staatlich anerkannte Sozialpädagogin/ Sozialarbeiterin und arbeitet seit dem 01.01.2014 als Quartiersmanagerin im Nachbarschaftszentrum. Sie ist das neue Gesicht im Team.



Was macht Wiebke den ganzen Tag?

„Wiebke kümmert sich um alle Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner, setzt Ideen um, plant Aktionen und Projekte, hat ein offenes Ohr für Sorgen, Nöte, Ideen, Anregungen, Verbesserungsvorschläge und schöne sowie nicht so schöne Geschichten aus dem Quartier. Sie spricht mit Hausverwaltern, der GEWOBA, schreibt E-Mails an den Fachdienst Stadtplanung, geht mit Bewohnerinnen durchs Quartier und trifft sich mit den Bewohnervertretern. Sie schreibt viele

Förderanträge, um Projekte zu ermöglichen, sucht Dozenten, verteilt Briefe und schreibt Artikel für die Wolleparknachrichten. Sie geht auch zu vielen Arbeitskreisen in Delmenhorst, um das Quartier Wollepark zu vertreten, ist aber am liebsten direkt vor Ort.“

Wobei kann Wiebke mir helfen?

„Wenn Dich im Quartier etwas stört, Du eine Projektidee hast oder denkst: „Ich wollte schon immer mal...“ dann bist Du bei mir genau richtig. Du möchtest bei unseren vielen Projekten eh-

renamtlich mithelfen und Dich für den Wollepark einsetzen? Dann bin ich Deine Ansprechpartnerin. Gerne kannst Du auch mit persönlichen Anliegen zu mir kommen. Kann ich Dir einmal nicht weiterhelfen, kenne ich sicherlich einen Experten, der es kann!“

Welche Ideen kann ich Wiebke vorschlagen?

„Ich freue mich über jede Idee, die etwas mit dem Wollepark zu tun hat. Sei kreativ, verrückt, innovativ, schlag was Neues vor oder wünsche Dir etwas Altes zurück. Gemeinsam können

wir schauen, wie wir Deine Ideen gemeinsam umsetzen können.“

Was macht für Wiebke den Wollepark aus?

„Besonders toll finde ich das Engagement der Menschen, die hier leben und sich jeden Tag für ihr Quartier einsetzen. Der Zusammenhalt und die Nachbarschaft funktioniert wirklich gut – das hat mich vom ersten Tag an beeindruckt. Der Wollepark lebt in aller erster Linie durch die Menschen, die hier wohnen und es lohnt sich auf jeden Fall, sie kennen zu lernen.“

Team NBZ v.l.n.r. Wiebke Machel, Katharina Loeber, Kira Dartsch